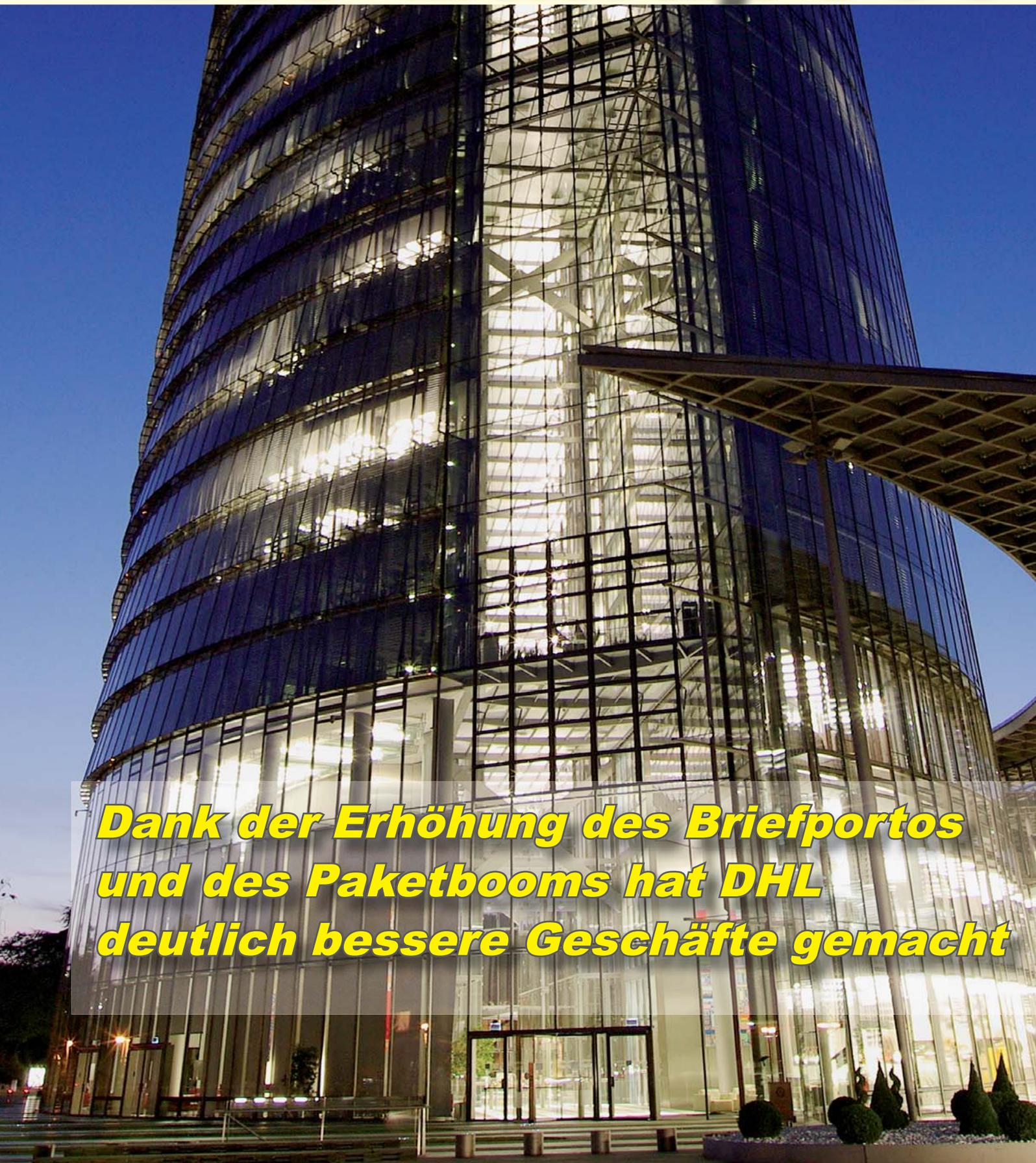


ZKZ 8279  
Nr. 07-09/2019  
68. Jahrg.  
www.vdpv.de



**VdPV**

# **Die Landpost**



***Dank der Erhöhung des Briefportos  
und des Paketbooms hat DHL  
deutlich bessere Geschäfte gemacht***

## LEITARTIKEL



**Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,**

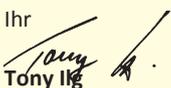
bereits vor längerer Zeit gab es immer wieder Diskussionen, ob es in der Briefzustellung bei der 6-Tage-Woche, von Montag bis Samstag, bleiben soll. Solange dies im Postgesetz festgeschrieben ist, kann sich hier auch nichts verändern. Derzeit wird allerdings diskutiert, ob das Postgesetz überarbeitet werden soll.

Das europäische Recht im Rahmen des Universaldienstes fordert eine Zustellung an fünf Tagen in der Woche. Man müsste also das Postgesetz anpassen damit von der sechs Tage-Zustellung auf fünf Tage reduziert werden kann. Das Bundeswirtschaftsministerium ist nun am Zuge.

Hintergrund der geplanten Reform sind die sprunghaft gestiegenen Beschwerden der Kunden. Diese sind sicherlich nicht nur von der DSL zustande gekommen, sondern auch von den vielen Zustellern der gesamten Logistikbranche. Hier gibt es genügend Unternehmen, die auf Zeit und Schnelligkeit arbeiten müssen. Aber für die Postzusteller alter Schule, der DSL, stehen der gute Service und die Zufriedenheit der Kunden im Vordergrund.

Nachdem nun seit einiger Zeit die Zahl der Briefsendungen immer weiter gesunken ist, ist es das erklärte Ziel, durch die Umstellung der Briefzustellung an fünf Tagen und die Paketzustellung an sechs Tagen, besser und schneller an den Kunden zu liefern. Der Grund für die Reduzierung von Briefen ist die fortschreitende digitale Kommunikation. Auch die Portoerhöhung hat dazu beigetragen, dass immer weniger Firmen ihre Briefe per Post versenden.

Das Bundeswirtschaftsministerium hat nun ein Eckpunktepapier zur Reform des Postgesetzes heraus gegeben, mit dem Ziel, die Zustelltage in Deutschland zu überprüfen. Ich hoffe nur, dass der Minister nicht nur auf die Kunden achtet, sondern auch auf die vielen fleißigen Zusteller. Weniger Post und nur noch fünf Tage in der Woche bedeutet weniger Mitarbeiter. Wir werden deshalb auf Gerechtigkeit achten.

Ihr  
  
Tony Ilg  
Bundesvorsitzender

## **Deutsche Post DHL Group hebt unteres Ende der Jahresprognose 2019 an**

**Zweites Quartal verläuft nach Plan:  
Konzernumsatz steigt um 3,0 Prozent auf 15,5 Milliarden Euro; operatives Ergebnis (EBIT) um 2,9 Prozent auf 769 Millionen Euro verbessert**

**CEO Frank Appel: „Wir erwarten für das zweite Halbjahr weitere Ergebnisverbesserungen - trotz des herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds“**

Deutsche Post DHL Group hat seinen profitablen Wachstumskurs im zweiten Quartal 2019 fortgesetzt. Im Zeitraum von April bis Juni steigerte der Konzern seinen Umsatz um 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 15,5 Milliarden Euro. Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben alle fünf Divisionen und Wachstum in allen Weltregionen beigetragen. Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 2,9 Prozent auf 769 Millionen Euro. Dabei verzeichnete der Bereich Post & Paket Deutschland (P&P) erstmals seit dem vierten Quartal 2017 wieder einen Ergebnisanstieg. Restrukturierungsaufwendungen in den Divisionen Supply Chain und eCommerce Solutions haben hingegen das EBIT-Wachstum der Gruppe gebremst.

„Deutsche Post DHL Group ist insgesamt in guter Verfassung. Die Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal verlief nach Plan“, sagte Frank Appel, Vorstandsvorsitzender von Deutsche Post DHL Group. „Nach sechs Monaten haben wir bereits ein Konzern-EBIT von rund 1,9 Milliarden Euro realisiert. Das ist fast die Hälfte dessen, was wir uns für 2019 mindestens vorgenommen hatten. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität bei P&P und die Portoerhöhung zum 1. Juli werden im zweiten Halbjahr für weitere Ergebnisverbesserungen sorgen. Hinzu kommt das traditionell starke Schlussquartal. Wir sind deshalb - trotz des herausfordernden weltwirtschaftlichen Umfelds - zuversichtlich für die weitere Entwicklung und haben das untere Ende unserer Jahresprognose angehoben.“

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet Deutsche Post DHL Group nun mit einem Anstieg des operativen Ergebnisses auf 4,0 bis 4,3 Milliarden Euro (bisher 3,9 bis 4,3 Milliarden Euro). Dazu soll der Bereich P&P 1,1 bis 1,3 Milliarden Euro beitragen (bisher 1,0 bis 1,3 Milliarden Euro). Für die DHL-Divisionen wird unverändert ein Ergebnis von 3,4 bis 3,5 Milliarden Euro erwartet. Die Prognose für das Jahr 2020 hat Deutsche Post DHL Group bestätigt. Demnach soll das Konzern-EBIT im kommenden Jahr auf mehr als 5,0 Milliarden Euro steigen, wozu P&P mehr als 1,6 Milliarden Euro und die DHL-Divisionen mehr als 3,7 Milliarden Euro beitragen sollen.

Trotz des verbesserten operativen Ergebnisses im zweiten Quartal ist der Konzerngewinn zurückgegangen. Der Periodenüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen lag im Zeitraum von April bis Juni bei 458 Millionen Euro (2018: 516 Millionen Euro). Der Rückgang ist auf eine außerordentlich niedrige Steuerquote von 8,8 Prozent im Vorjahr zurückzuführen (2019: 22,0 Prozent). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug entsprechend 0,38 Euro (2018: 0,42 Euro).

### **Investitionen und Cashflow: Übernahme der ersten zwei Boeing 777 Frachtmaschinen für Express**

Deutsche Post DHL Group hat auch im zweiten Quartal mit gezielten Investitionen in das Kerngeschäft die Basis für nachhaltig profitables Wachstum weiter gestärkt. Von April bis Juni investierte der Konzern über alle Unternehmensbereiche hinweg 1,3 Milliarden Euro (2018:

549 Millionen Euro). Der starke Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der bereits angekündigten Erneuerung der Interkontinentalflotte von DHL Express, für die das Unternehmen allein im zweiten Quartal 743 Millionen Euro aufgewendet hat. Bisher hat das Unternehmen zwei von 14 neuen Boeing 777 Frachtmaschinen in Dienst gestellt. Zwei weitere Flugzeuge sollen noch in diesem Jahr folgen.

Für das Gesamtjahr plant der Konzern weiterhin, das Investitionsvolumen auf rund 3,7 Milliarden Euro zu steigern nach 2,6 Milliarden Euro im Vorjahr. Darin enthalten sind rund 1,1 Milliarden Euro für die Erneuerung der Express-Interkontinentalflotte.

Aufgrund der Mittelabflüsse für die deutlich gesteigerte Investitionstätigkeit verringerte sich der Free Cashflow im zweiten Quartal auf minus 547 Millionen Euro (2018: 288 Millionen Euro).

### **P&P: Dynamische Entwicklung im deutschen Paketgeschäft hält an**

Die Division Post & Paket Deutschland verbuchte im zweiten Quartal 2019 einen Umsatz in Höhe von 3,6 Milliarden Euro. Das entspricht einem Plus von 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei hat sich insbesondere das deutsche Paketgeschäft weiterhin sehr dynamisch entwickelt. Die eingeleiteten Preismaßnahmen greifen; der durchschnittliche Umsatz pro Paket steigt. Bei zugleich weiterhin starkem Volumenwachstum konnte der Bereich Parcel Germany seinen Umsatz im zweiten Quartal um 10,5 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro steigern.

Strukturell bedingt weiterhin rückläufig waren hingegen die Umsätze in den Bereichen Brief Kommunikation und Dialog Marketing. Entsprechend sank der Umsatz im Bereich Post um 3,2 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro und folgte damit dem langfristigen Trend.

Das operative Ergebnis der Division P&P betrug im zweiten Quartal 177 Millionen Euro (2018: 108 Millionen Euro). Im Vorjahr war das Ergebnis durch einmalige Restrukturierungsaufwendungen

belastet worden. Ohne diesen Effekt konnte die Division ihr Ergebnis zum Vorjahr um 18 Millionen Euro steigern. Hier zeigen sich die positiven Auswirkungen der eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität und Senkung der indirekten Kosten sowie die positiven Effekte der Preismaßnahmen bei Paket. Auch im laufenden Jahr wird Deutsche Post DHL Group, wie angekündigt, rund 150 Millionen Euro in die Erhöhung der Qualität und Produktivität des Bereichs investieren.

### **Express: Weiterhin Umsatz- und Ergebniswachstum**

Der Unternehmensbereich Express hat sich im zweiten Quartal weiterhin positiv entwickelt. Trotz der Entscheidung, künftig auf besonders schwere Sendungen zu verzichten, konnte die Division ihren Umsatz auf 4,2 Milliarden Euro (2018: 4,0 Milliarden Euro) ausbauen. Die Volumina pro Tag im Kerngeschäft mit zeitgenauen internationalen Sendungen (TDI) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 Prozent. Dazu haben alle Regionen beigetragen.

Durch das anhaltende Volumenwachstum in Verbindung mit einem strikten Ertragsmanagement konnte die Division das operative Ergebnis im zweiten Quartal auf 521 Millionen Euro steigern (2018: 517 Millionen Euro). Die operative Marge erreichte mit 12,3 Prozent erneut einen Spitzenwert.

### **Global Forwarding, Freight: Erneut Verbesserung der Profitabilität**

Der Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight steigerte seinen Umsatz im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent auf 3,8 Milliarden Euro. Während der Weltmarkt für Luftfracht im Zeitraum von April bis Juni an Dynamik verloren hat, blieb das Seefrachtgeschäft weitgehend stabil und das Geschäft mit Transporten an Land (Freight) ist weiter organisch gewachsen.

Durch höhere Bruttomargen in der Luftfracht und fortgesetzte Maßnahmen zur Kosteneffizienz konnte Global Forwarding, Freight das operative Ergebnis im zweiten Quartal erneut deutlich

steigern. Das EBIT verbesserte sich um 18,1 Prozent auf 124 Millionen Euro.

### **eCommerce Solutions: Neuausrichtung der internationalen Paket-Aktivitäten**

Der jüngste Unternehmensbereich DHL eCommerce Solutions war auch im zweiten Quartal 2019 die wachstumsstärkste Division des Konzerns. Der Umsatz des zu Jahresbeginn vom deutschen Post- und Paketgeschäft abgetrennten Bereichs stieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 6,2 Prozent auf 995 Millionen Euro. Besonders deutliche Zuwächse verzeichnete eCommerce Solutions in den USA, den Niederlanden, Polen und Indien.

Das operative Ergebnis der Sparte lag mit minus 18 Millionen Euro im zweiten Quartal unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (2018: 0 Millionen Euro). Ursache dafür sind einmalige Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 28 Millionen Euro. Um diesen Einmaleffekt bereinigt, hat die Division ein positives Wachstum verzeichnet.

### **Erstes Halbjahr: Solide Umsatz- und Ergebnisverbesserung**

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 konnte der Konzern Deutsche Post DHL Group den Umsatz um 3,6 Prozent auf 30,8 Milliarden Euro steigern. Das operative Ergebnis verbesserte sich um 16,7 Prozent auf 1,9 Milliarden Euro. Insbesondere die DHL-Divisionen verzeichneten erneut erfreuliche Ergebnisbeiträge, wenngleich ein positiver Einmaleffekt aus der Supply-Chain-Partnerschaft mit S.F. Holding in China im ersten Quartal Treiber für den deutlichen Ergebnissprung war. Der Konzerngewinn nach nicht beherrschenden Anteilen verbesserte sich in den ersten sechs Monaten um 7,9 Prozent auf 1,2 Milliarden Euro. Analog dazu stieg das unverwässerte Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr auf 0,98 Euro (2018: 0,91 Euro).

## **Deutsche Post DHL Group und Lidl machen das Einkaufen für ihre Kunden noch bequemer**

**Noch in diesem Jahr entstehen an Lidl-Filialen bundesweit rund 500 DHL Packstationen.**



### **Die strategische Partnerschaft des Logistikers mit dem stationären Einzelhandel verbindet das Online- und Offline-Shopping**

Der international führende Logistikdienstleister Deutsche Post DHL Group und Lidl, eines der größten Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland, haben eine zukunftsweisende Kooperation vereinbart, die ihren Kunden ein noch bequemerer Einkauf ermöglicht und zeigt, dass Online- und Offline-Shopping kein Widerspruch ist. Noch in diesem Jahr entstehen an Lidl-Filialen bundesweit rund 500 DHL Packstationen. Somit können Kunden das Einkaufen in der Lidl-Filiale komfortabel mit dem Empfangen und Versenden von DHL Paketen kombinieren. Des Weiteren erproben beide Partner im Rahmen eines Tests im Rhein-Neckar-Gebiet die Integration einer Abholmöglichkeit für Sendungen aus dem Lidl-Onlineshop in rund 80 Filialen des Lebensmittelhändlers. Das bedeutet, dass Kunden sich ihre Sendungen im Testzeitraum aus dem Lidl-Onlineshop mit DHL direkt in eine der teilnehmenden Lidl-Filialen schicken lassen können. Die Kooperation zwischen Deutsche Post DHL Group

und Lidl zählt zu den größten strategischen Partnerschaften des Logistikdienstleisters mit dem Einzelhandel.

„Von der Partnerschaft profitieren alle Seiten und ganz besonders unsere Kunden, da 500 weitere DHL Packstationen an gut erreichbaren, attraktiven Standorten entstehen. Die neuen Packstationen sind ein wichtiger Teil des Versprechens, das wir unseren Kunden für eine weiter verbesserte Servicequalität gegeben haben“, erklärt Martin Linde, Vertriebschef der deutschen Brief- und Paketsparte der Deutsche Post DHL Group. Packstationen erfreuen sich laut Martin Linde einer immer größeren Beliebtheit, da sie leicht zu bedienen und rund um die Uhr verfügbar sind. Mit der Kooperation unterstreiche der Logistiker zudem seinen Anspruch, Dienstleister und Partner erster Wahl für den stationären wie auch den Online-Handel zu sein.

René Engel, Mitglied der Geschäftsleitung bei Lidl Deutschland, ergänzt:

„Niemand will seine Freizeit damit verbringen, lange Strecken zurückzulegen. Wir bieten daher unseren Kunden mit den DHL Packstationen einen weiteren Service direkt an unseren Filialen. Auf diese Weise unterstreichen wir unseren Anspruch, die Haupteinkaufsstätte zu sein und bringen die digitale Welt direkt in die Lidl-Filialen.“

Im März dieses Jahres hat die Deutsche Post DHL Group eine große Qualitätsoffensive gestartet, die sowohl Investitionen in Technik und Infrastruktur als auch in neues Personal umfasst. Neben der Schaffung von 5.000 zusätzlichen Stellen im Brief- und Paketbereich ist unter anderem auch die Inbetriebnahme von insgesamt 1.000 neuen DHL Packstationen und 500 zusätzlichen DHL Paketshops bzw. Filialen vorgesehen. Mit den neuen Standorten knüpft die Deutsche Post DHL Group ihr bestehendes Netz aus 3.700 DHL Packstationen und rund 27.000 Verkaufsstellen immer dichter. Bereits heute sind über zwölf Millionen DHL Kunden in Deutschland für den Packstation-Service registriert.

### **Übergangsfrist bei Bücher- und Warensendungen bis Jahresende**

Zum 1. Juli tritt das neue Angebot der Deutschen Post im Bereich der Bücher- und Warensendungen in Kraft. Ab dem 1. Januar 2020 akzeptiert die Deutsche Post nur noch die beiden Produkte „Bücher- und Warensendung bis 500 Gramm“ und die „Bücher- und Warensendung bis 1000 Gramm“ für den Versand von Büchern und Waren. Statt sechs Produkten - zwei Bücher-sendungs- und vier Warensendungsprodukten - wird es nur noch zwei geben: die „Bücher- und Warensendung bis 500 Gramm“ und die „Bücher- und Warensendung bis 1000 Gramm“. Damit verbunden sind geänderte Preise und neue Maximalmaße (L: 353 x B: 250 x H: 50 mm), die jedoch für einige Kunden, insbesondere aus dem Buchhandel, Herausforderungen mit sich bringen, die dazu führen, dass die Umstellung beim Versand nicht rechtzeitig zu diesem Stichtag erfolgen kann. Aus diesem Grund hat sich die Deutsche Post dazu entschlossen, ihren Kunden eine Übergangsfrist bis zum Jahresende einzuräumen.

## Neuer Service ermöglicht noch bequemeren Versand von DHL Päckchen und Paketen direkt an der Wohnungstür

**Kunden können die „mobile Paketmarke“ aus der Online-Frankierung ab sofort vom DHL Zusteller ausdrucken lassen.**

**Zusteller nimmt die frankierte Sendung direkt mit**

DHL Paket weitet den Service der „mobilen Paketmarke“ aus und bietet seinen Kunden ab sofort eine noch komfortablere Option für die Frankierung und den Versand von DHL Päckchen und Paketen.

Dabei kauft der Kunde über die DHL Paket App oder in der Online-Frankierung im Internet ein Versandlabel für seine Sendung und erhält einen QR-Code auf sein Smartphone. Statt das Label wie bislang selbst auszudrucken oder in einer Verkaufsstelle ausdrucken zu lassen, zeigt der Kunde diesen Code dem DHL Paketzusteller, z.B. im Rahmen einer Paketzustellung. Der Zusteller druckt auf Basis des QR-Codes das Versandlabel gleich vor Ort aus. Die frankierte Sendung nimmt er direkt mit und bringt sie nach Abschluss seiner Zustelltour zurück zur Zustellbasis, von wo aus sie ihren Weg zum Empfänger nimmt. Somit benötigt der Kunde keinen eigenen Drucker und hat zudem eine weitere Abgabealternative zum DHL Paketshop, zur Filiale oder der DHL Packstation. Der Kunde trägt keine zusätzlichen Kosten für den neuen Service.

Die Online-Frankierung bietet zudem auch preisliche Vorteile gegenüber der Filiale: So ist bei online gekauften Versandmar-

ken für nationale DHL Produkte eine Preisersparnis von bis zu 1,50 Euro gegenüber dem Filialpreis möglich. Der Kunde kann eine in der Online-Frankierung gekaufte Paketmarke auch weiterhin ohne Aufpreis in der Filiale, im DHL Paketshop und an DHL Packstationen ausdrucken lassen.



### Ideal zum Entspannen und Wohlfühlen!

Sehr persönlich geführtes Hotel mit neuem Appartementhaus „Wiesenblume“. Im Park gelegen. Wohltuende Atmosphäre. Apartments u. Restaurant im behaglichen Landhausstil.

Fewo: 45-70 m<sup>2</sup> für 2-4 Pers.; hochwertige Ausstattung: Wohnraum mit Tel., Sat-TV, Video, Safe, Balkon Terrasse, Küchenzeile mit Spülmaschine; 1-2 Schlafzimmer, DU/WC, Fön, Bademantel.

Z. T. für Nichtraucher reserviert; eine behindertengerechte Wohnung, Lift.

#### Sparpreise:

7 Tage für 2 Personen

Übernachtung	€ 460,00
mit großem Frühstücksbuffet	€ 600,00
mit Frühst. und Abendmenü	€ 804,00

Nebenkosten inklusive.

Freie Nutzung aller Angebote des Hotels, wie Parkanlage, Hallenbad, finn.

Blockhaussauna und röm. Dampfbad.

Teilnahme am Gästeprogramm.

Kinder bis 6 Jahre übernachten kostenlos.

Ringhotel Willingen

Fam. Brüne-Frisch

34508 Willingen-

Usseln im

Hochsauerland

Tel. 05632-9495-0

Fax 9495-96

Internet-Adresse:

<http://posthotel.de>

e-mail Adresse:

[Posthotel-Usseln@t-online.de](mailto:Posthotel-Usseln@t-online.de)

Der Verband des PostVertriebspersonals gewährt seinen Mitgliedern einen Zuschuss zur Erholungsfürsorge. Bei einem Aufenthalt von **längstens 21 Tagen** einen Zuschuss von **7,50 € pro Tag** in Abständen von drei Jahren.

Verbandsmitglieder senden der Bundesgeschäftsstelle in 49477 Ibbenbüren, Aternstr. 48, die Rechnung unseres Hauses als Beleg ein und geben ihre Bankverbindung an, damit der Zuschuss überwiesen werden kann.

Verwöhnt  
Urlaub  
im  
**POST**  
**HOTEL**  
**USSELN**  
wo auch  
kleine Wünsche  
viel bedeuten

**Hotel Seemöwe**

Gruppenreisen ab 20 Pers.  
HP ab 3 Tagen p.Tag/p.P. 35,- €

Unser Hotel verfügt über 100 Betten. Die Zimmer sind ausgestattet mit Dusche, WC, TV, teilweise Balkon zum See.  
Die Küche bietet Eifel-Spezialitäten sowie internationale Gerichte an.  
Interessante Ausflugsmöglichkeiten, z.B. Monschau, Aachen, Köln u.a. mehr.

**Hotel Seemöwe - Cafe - Restaurant**  
**Familie Wollgarten**  
**Am Obersee 10 - 52152 Simmerath**  
**Tel.: 0 24 85/2 71 - Fax: 0 24 85/13 56**  
**[www.hotel-seemoewe.de](http://www.hotel-seemoewe.de)**

Der Verband des PostVertriebspersonals gewährt seinen Mitgliedern einen Zuschuss zur Erholungsfürsorge. Bei einem Aufenthalt von **längstens 21 Tagen** einen Zuschuss von **7,50 € pro Tag** in Abständen von drei Jahren. Verbandsmitglieder senden der Bundesgeschäftsstelle in 49477 Ibbenbüren, Aternstr. 48, die Rechnung unseres Hauses als Beleg ein und geben ihre Bankverbindung an, damit der Zuschuss überwiesen werden kann.

# Postgesetz-Reform geplant - Seltener Briefe - dafür weniger Paket-Frust

**Wirtschaftsminister Altmaier will am Postgesetz schrauben. Dann könnten Briefe womöglich nur noch fünfmal pro Woche zugestellt werden. Dafür soll der Ärger mit Paketen abnehmen.**

Das Bundeswirtschaftsministerium kündigte an, im Zuge einer Überarbeitung des Postgesetzes auch die Häufigkeit der Zustellung beim Brief überprüfen zu wollen. „Während das europäische Recht im Rahmen des Universaldienstes eine

Zustellung an fünf Tagen pro Woche verlangt, geht das nationale Recht mit sechs Zustelltagen darüber hinaus“, hieß es in einem Eckpunkte-Papier zur Reform des Regelwerks. Nun wolle das Wirtschaftsministerium untersuchen, „ob

die Zustellung an sechs Tagen weiterhin erforderlich ist“. „Wir wollen das Thema zur Diskussion stellen“, sagte eine Ministeriums-Sprecherin: „Wir haben uns noch nicht festgelegt.“

In der Vergangenheit hatte es immer wieder Debatten gegeben, ob im digitalen Zeitalter weiter an der Zustellung von Briefen von Montag bis Samstag festgehalten werden soll. Diese erfolgte durch die Deut-

stärken. Dazu will er auch die Befugnisse der Bundesnetzagentur ausweiten. „Die Bundesnetzagentur soll künftig als starke Verbraucherschutzbehörde im Postbereich agieren können“, kündigte er an. „Bei erheblichen Verstößen gegen Qualitätsvorgaben könnten zukünftig Bußgelder drohen“, sagte Altmaier. Die Eckpunkte sollen nun in der Bundesregierung sowie mit Ländern und Verbänden beraten werden.

## Beschwerden wegen verspäteter Pakete verdoppelt

Hintergrund der geplanten Reform sind auch sprunghaft gestiegene Beschwerden über Postdienstleister. Die Zahl der Beschwerden etwa wegen verspäteter Pakete, falsch zugestellter Briefe und langer Wartezeiten am Schalter hatte sich nach Angaben der Bundesnetzagentur 2018 im Vergleich zum Vorjahr auf rund 12.500 mehr als verdoppelt.

Verbraucher sollen mehr Rechte bekommen, wenn sie Ärger mit Post- oder Paketdiensten haben - unabhängig davon, ob sie Absender oder Empfänger einer Sendung sind. Als denkbar gilt etwa, dass es klare Vorgaben für die Unternehmen gibt, wie und wie lange sie tagsüber erreichbar sind und bis wann sie auf Beschwerden reagieren müssen. Eine erhebliche Wirkung zeigen könnte auch die Verpflichtung, an Schlichtungsverfahren teilzunehmen. Porto erst jüngst erhöht  
Altmaier sagte zudem, das Ministerium wolle sicherstellen, dass auch in Zeiten der Digitalisierung weiterhin eine gute Versorgung mit Postdienstleistungen in den Städten und auf dem Land gewährleistet sei. Die Reform sieht vor, dass die Post künftig an die Bundesnetzagentur melden muss, wenn sie eine Filiale oder einen Briefkasten dicht machen will. Die Behörde könnte das dann aus bestimmten Gründen verbieten.  
Quelle: ZDF.de vom 01.08.2019



tsche Post, die im Rahmen des Universaldienstes die Verbraucher in der Republik flächendeckend mit Briefen versorgen muss. Dem Bonner Konzern zufolge fallen an Montagen weniger als zwei Prozent der wöchentlichen Sendungen an.

## E-Mail verdrängt Brief - Paket boomt weiter

Der Postmarkt ist einem radikalen Wandel unterworfen. Die Sendungsmengen beim Brief sinken dank des Siegeszugs der digitalen Kommunikation wie der E-Mail. Dagegen floriert der Paketmarkt, angetrieben vom boomenden Online-Handel. „Nach 20 Jahren ist es sinnvoll, die bestehenden Regelungen zu überprüfen und an die veränderten Marktbedingungen und Kundenwünsche anzupassen“, sagte ein Post-Sprecher.

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier will mit seinen Vorschlägen in Zeiten der Digitalisierung das Postrecht nach 20 Jahren modernisieren und nach eigenen Angaben die Rechte der Verbraucher

**Bayerischer Wald  
Hotel · Gasthof „Lallinger Hof“**



**Urlaub im Bayerischen Wald heißt:  
Berge, unendliche Wälder,  
herrliche Landschaft, Tiere,  
Natur und Kultur  
erleben · erwandern · erholen**

**Unser Preisangebot:**  
14 Tage HP 340,- €  
3 Wochen HP 500,- €  
Frühstücksbüffet · Menüwahl  
Alle Zimmer mit D/WC, Telefon, TV-Anschluß  
Kinderermäßigung · Fernsehraum  
Fordern Sie unseren Hausprospekt an!

**Fam. Gerald und Sophie Lallinger  
Hauptstr. 23 · 94551 Lalling  
Tel: 0 99 04/2 34 · Fax: 0 99 04/74 44  
www.lallinger-hof.de**

Der Verband des PostVertriebspersonals gewährt seinen Mitgliedern einen Zuschuss zur Erholungsfürsorge. Bei einem Aufenthalt von **längstens 21 Tagen einen Zuschuss von 7,50 € pro Tag** in Abständen von drei Jahren. Verbandsmitglieder senden der Bundesgeschäftsstelle in 49477 Ibbenbüren, Astenstr. 48, die Rechnung unseres Hauses als Beleg ein und geben ihre Bankverbindung an, damit der Zuschuss überwiesen werden kann.

## **Online-Banking: Das ändert sich für Bankkunden**

**Ab September tritt eine neue EU-Richtlinie in Kraft, die das Online-Banking sicherer machen soll. Sie schafft die klassische TAN-Liste ab und führt eine „starke Kundenauthentifizierung“ ein. Was genau verbirgt sich dahinter?**

Wer seine Bankgeschäfte online erledigt, gibt seine Transaktionen entweder mit einem TAN-Verfahren oder einem Signaturverfahren frei. Die „indizierte TAN“ – kurz iTAN genannt – hat als Sicherheitsverfahren jetzt jedoch ausgedient. Ab dem 14. September 2019 tritt die zweite Stufe der Zahlungsdiensterichtlinie („PSD2“) in Kraft, die den Zahlungsverkehr in den EU-Staaten neu regelt. Zu den wesentlichen Änderungen gehört unter anderem die Abschaffung der iTAN. Modernere Sicherheitsverfahren haben sich längst etabliert, sodass der Wegfall der iTAN in Deutschland für die Mehrheit der Bankkunden keine große Umstellung mehr bedeutet“, sagt Kerstin Lerch-Palm von der Postbank.

### **Mit zwei Faktoren bestätigen**

Eine „starke Kundenauthentifizierung“

gehört ebenso zu den Neuerungen, die verpflichtend sind: Man tippt seine Überweisung in die Online-Maske ein und gibt seine Zahlung mit einem bevorzugten Sicherheitsverfahren – dem zweiten Faktor – frei. Auch beim Bezahlen im Internet mit einer Kreditkarte konnte es in Einzelfällen vorkommen, dass die Identität des Kunden mit einem zweiten Faktor bestätigt werden musste. Zum Beispiel, wenn ein ungewöhnlich großer Einkauf stattfand. Künftig müssen sich Kunden auch beim Login mit der sogenannten „Zwei-Faktor-Authentifizierung“ identifizieren. Das Gesetz sieht dabei vor, dass zwei Identifikationsmerkmale dreier unterschiedlicher Sicherheitskategorien miteinander kombiniert werden müssen:

**Wissen:** Etwas, das man weiß, zum Beispiel PIN oder Passwort

**Besitz:** Etwas, das man hat, zum Bei-

spiel Kreditkarte oder Smartphone  
**Sein:** Etwas, das einem zu eigen ist, zum Beispiel biometrische Faktoren wie Fingerabdruck, Gesichtserkennung oder Stimme

### **Ganz im Zeichen der Sicherheit**

Wer sich also künftig in sein Online-Banking einloggen möchte, benötigt nicht nur Benutzernamen und Passwort bzw. Kontonummer und PIN, sondern muss seine Identität in einem weiteren Schritt auch noch mit einem Sicherheitsverfahren bestätigen. Das kann zum Beispiel eine mit Generator erzeugte chipTAN sein. Besonders einfach und PSD2-konform für Postbank Kunden ist dabei die Nutzung des kostenlosen Signaturverfahrens Postbank BestSign mobil, das als App „BestSign“ oder integriert im Postbank Finanzassistenten zur Verfügung steht. Denn nach nur einmaliger Registrierung und künftigem Login mit Fingerabdruck (TouchID) oder Gesichtserkennung (FaceID) entfällt die bisher geforderte Eingabe eines Passworts – auch nach dem Login, zum Beispiel bei der Freigabe einer Überweisung.

## **Ein Drittel der Bundesbürger bezahlt inzwischen mobil**

### **Abschaffung von Bargeld für drei Viertel der Deutschen undenkbar**

Mobile Payment setzt sich immer stärker durch. Die Zahl der Nutzer in Deutschland ist im Vergleich zum Vorjahr kräftig gestiegen. 33 Prozent zahlen mittlerweile kontaktlos per Bank- oder Kreditkarte sowie mittels Smartphone oder -watch. Im vergangenen Jahr war es erst jeder Fünfte. Der Anteil derjenigen, die mobile Bezahlsysteme ablehnen, ist von 61 Prozent im vergangenen Jahr auf 47 Prozent geschrumpft. Dies sind unter anderem Ergebnisse der repräsentativen Postbank-Studie „Die digitalen Deutschen 2019“, für die 3.126 Bundesbürger befragt wurden. Wer an Deutschlands Kassen und Automaten noch nicht mobil bezahlt, tut dies hauptsächlich aufgrund von Sicherheitsbedenken. 52 Prozent der Verweigerer fürchten, dass ihnen die Karte oder das mobile Gerät, mit dem sie Mobile Payment nutzen, gestohlen

werden könnte. Mangelnde Kenntnis der verschiedenen Anwendungen ist für 23 Prozent der Nicht-Nutzer Grund für die eigene Zurückhaltung. 20 Prozent sind auch der Ansicht, dass der Handel noch nicht flächendeckend auf mobile Bezahlsysteme ausgerichtet ist. Platzhirsch beim kontaktlosen Bezahlen per Smartphone oder -watch ist PayPal. 51 Prozent der Deutschen, die diese Möglichkeiten nutzen, setzen auf die Lösung des Unternehmens aus dem kalifornischen San José. Mit deutlichem Abstand folgen Google Pay mit 13, Payback Pay mit 12 und Apple Pay mit 11 Prozent.

### **Deutsche halten Bargeld weiter die Treue**

Auch wenn immer mehr Bundesbürger von den Vorzügen mobiler Bezahlmöglichkeiten überzeugt sind, wollen sie nicht komplett aufs Bargeld verzichten. Nur

26 Prozent der Deutschen würden es begrüßen, wenn es gar keine Münzen und Scheine mehr gäbe. Ihr Anteil ist gegenüber dem Vorjahr allerdings um sieben Prozent gestiegen. Vor allem die Digital Natives zeigen sich offen für ein Leben ohne Papiergeld. In der Altersgruppe 18 bis 39 Jahre sprechen sich 43 Prozent für die Abschaffung von Bargeld aus.

„Mobiles Bezahlen ist nicht mehr aufzuhalten. Getrieben vor allem durch jüngere Altersgruppen, setzen sich kontaktlose Bezahlmethoden immer stärker durch“, sagt Thomas Brosch, Chief Digital Officer der Postbank. „Dass das Tempo hierzulande dennoch vergleichsweise langsam ist, liegt an der Verunsicherung der Bundesbürger durch die hohe Anzahl verschiedener Bezahlsysteme und Anbieter sowie dem ausgeprägten Sicherheitsbewusstsein“, so Brosch weiter. „Gerade ältere Bankkunden setzen daher gern auf mobile Bezahlfunktionen ihrer vertrauten Hausbank.“  
Postbank

### **Pflegekosten: besser vorsorgen!**

Das Thema Pflegebedürftigkeit bereitet den Deutschen ab 50 Jahren die größten Sorgen, wenn sie an ihre finanzielle Absicherung im Alter denken, so eine repräsentative Postbank Umfrage. Da hilft nur eins: selbst vorsorgen! Eine private Pflegeversicherung kann finanzielle Lücken schließen.



Rund 28 Prozent der Befragten aus der Generation 50plus fürchten sich davor, dass die Kosten für Pflegeleistungen ihr Budget überschreiten, so eine aktuelle Kantar Emnid-Umfrage im Auftrag der Postbank. „Zwar zahlen Berufstätige und Rentner Beträge in die Pflegeversicherung ein, diese ist jedoch nur als ‚Teilkaskoversicherung‘ angelegt. Das heißt, dass sie im Pflegefall nicht alle Kosten abdeckt“, erklärt Anja Maultzsch von der Postbank. Für einen vollstationären Platz im Pflegeheim müssen durchschnittlich 1.800 Euro pro Monat aus eigener Tasche bezahlt werden, so der Verband der Privaten Krankenversicherung. Reichen Einkünfte und Vermögenswerte des Pflegebedürftigen dafür nicht aus, springt das Sozialamt ein – und fordert das Geld von den Kindern wieder zurück, falls sie über ausreichende finanzielle Mittel verfügen. Um die „Pflegelücke“ zu

#### **Bei Fragen zur VAP und Rente wenden sie sich bitte an die Bundesgeschäftsstelle:**

Asternstr. 48, 49477 Ibbenbüren  
Telefon: 05451-16915  
Email: [info@vdpv.de](mailto:info@vdpv.de)

schließen, sorgen 59 Prozent der Deutschen privat vor, so die Postbank Umfrage. 36 Prozent der Befragten, die vorsorgen, schaffen oder erhalten Vermögenswerte, zum Beispiel ein Haus, um Pflege im Alter zu finanzieren. 33 Prozent sparen oder verwahren Ersparnisse für diesen Zweck. 22 Prozent verfügen

über eine private Pflegeversicherung. Kann ich mir eine Versicherung leisten? „Ob sich die Zusatzversicherung oder der private Vermögensaufbau besser für die Absicherung des Pflegerisikos eignet, ist von der individuellen finanziellen Situation abhängig“, erläutert Anja Maultzsch von der Postbank. „Eine Versicherung ist für diejenigen empfehlenswert, die über ein ausreichend hohes und langfristige

sicheres Einkommen verfügen, um die – gegebenenfalls steigenden – Raten zu bedienen. Für alle anderen bietet sich zum Beispiel ein ETF-Sparplan an, dessen Raten man flexibel anpassen oder zeitweise aussetzen kann.“ Entscheidet man sich für die Vorsorge per Versicherung, kann man zwischen einer Pflgetagegeld-, einer Pflegekosten- und einer Pflegerentenversicherung wählen. Die Pflgetagegeldversicherung ist in Deutschland am weitesten verbreitet. Im Falle der Pflegebedürftigkeit zahlt sie einen vertraglich vereinbarten Tages- oder Monatssatz, von dem der Versicherte – je nach Pflegegrad – einen bestimmten Prozentsatz erhält. Vorteil: Der Verbraucher kann frei über die Zahlungen verfügen. Anders die Pflegekosten-Police: Sie übernimmt nur die Kosten für professionelle Pflege, indem sie die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung um einen vereinbarten Prozentsatz aufstockt. Versorgt ein Angehöriger den Pflegebedürftigen, springt diese Versicherung nicht ein. Über Zahlungen aus einer Pflegerentenversicherung kann der Versicherte ebenfalls frei verfügen – sie zahlt eine monatliche Rente bis ans Lebensende, wenn der Pflegefall eintritt. Für die Pflgetagegeldversicherung werden Tarife angeboten, die der Staat im Rahmen des „Pflege-Bahr“ mit fünf Euro im Monat fördert, wenn der Versicherte mindestens zehn Euro monatlich einzahlt.

Postbank

### **Rentenanpassung 2019**

#### **Mehr Geld für rund 21 Millionen Rentner**

Mehr für rund 21 Millionen Rentner: Zum 1. Juli steigen die von der Deutschen Rentenversicherung gezahlten Renten. Grund dafür ist die alljährliche Rentenanpassung. Gleichzeitig wird die Angleichung der Renten in Ost und West fortgesetzt. Darauf weist die Deutsche Rentenversicherung Bund in Berlin hin.

Rentner in den alten Bundesländern erhalten ab dem 1. Juli monatlich 3,18 Prozent mehr Rente. Im Osten steigen die Renten um 3,91 Prozent. Damit erhöht sich der aktuelle Rentenwert – also der Wert eines Entgeltpunktes in

Euro – in den alten Bundesländern von 32,03 Euro auf 33,05 Euro. In den neuen Bundesländern steigt er von 30,69 Euro auf 31,89 Euro und erreicht damit 96,5 Prozent des Westwertes. Die für die aktuelle Rentenanpassung relevante Lohnsteigerung beträgt 2,39 Prozent in den alten Bundesländern und 2,99 Prozent in den neuen Bundesländern. Damit sind die Renten seit 2013 im Westen um insgesamt 17,45 Prozent und im Osten um 23,89 Prozent gestiegen.

DRV Bund

## Bezirk Nordrhein-Westfalen Nord-Ost



Der Bezirk Nordrhein Westfalen Nord-Ost traf sich in diesem Jahr, bei wunderschönen Wetter, in der alten Hansestadt Soest, in der gerade die alte Stadtgeschichte mit der Soester Fehde gefeiert wurde. Die **Bezirksvorsitzende Gerlinde Metten** konnte zahlreiche Mitglieder

begrüßen, unter anderem auch den **Ehrenbundvorsitzenden Ferdinand Kloppmann** mit Ehefrau. Als Referentin war die **stellvertretende Bundesvorsitzende Heike Sjauken**, mit vielen Informationen von der Post im Gepäck, aus der Elbmarsch angereist. Als Auftakt ehrte die Bezirksvorsitzende langjährige Mitglieder für Ihre Treue zum Verband. Für 25 Jahre im Verband wurden **Reinhilde Vieth und Christel Galle** geehrt. Eine besondere Ehrung kam dem Ehrenbundvorsitzenden Ferdinand Kloppmann zuteil, der seit 60 Jahren dem Verband die Treue hält. Einen besonderen Dank sprach Gerlinde Metten ihm für seine langjäh-



rige Mitarbeit als Bezirksvorsitzender, sowie als Bundesvorsitzenden aus. Die Neuwahlen zum Bezirksvorstand ergaben keine Änderungen. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Heike Sjauken referierte über die Situation in der Postbank, die Arbeitsqualität in der Zustellung und auch über Neuerungen in Sachen E-Mobilität. Sie beantwortete gern die Fragen der Mitglieder und diskutierte mit ihnen. Nach dem Mittagessen folgte die Erkundungstour durch Soest mit der Solarbahn. Die Teilnehmer erfuhren viel zur Stadtgeschichte der Hansestadt Soest. Mit dem Kaffeetrinken auf dem historischen Marktplatz von Soest endete die harmonische Versammlung. Gerlinde Metten



## Ruheständler-Treffen

Das diesjährige Ruhestandstreffen des Bezirk Hessen Nord fand im Naherholungsgebiet des Dutenhofener See in Wetzlar statt. Bei herrlichem Sonnenschein führte **Bezirksvorsitzender Manfred Weber** die Teilnehmer auf einer Rundwanderung um die Seenlandschaft des Stadtteils Dutenhofen. Hier wurde das Freizeitangebot bestaunt, bei dem außer Schwimmen auch Segeln und Wasserskifahren angeboten wird. Nach dem Rundgang durch das Naturschutzgebiet an der Lahn, waren die Ruheständler in das Gasthaus „Zum Anker“ eingeladen. Für alle war ein großer Tisch bereitgestellt, wo in geselliger Runde für das leibliche Wohl gesorgt wurde. Neben einigen Anekdoten, die erzählt wurden, fand auch das Verbandsleben seinen Platz – hier

## Bezirk Hessen Nord

wurde besonders der Vorteil einer Mitgliedschaft im VdPV hervorgehoben. Die mitgebrachte gute Laune übertrug sich auf alle Teilnehmer, die

sich am späten Nachmittag verabschiedeten und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr freuen. Manfred Weber



## Bezirk Berlin Brandenburg



Im Mai fand die Mitgliederversammlung des Bezirkes Berlin Brandenburg im Weihnachtsdorf Himmelpfort statt. Die **Bezirksvorsitzende Ursula Grüneberg** begrüßte alle Teilnehmer und berichtete über die Arbeit des letzten Jahres. Als Referentin berichtete **Gudrun Benda**, die auch Mitglied des Bundesvorstandes ist, von der Postbank, sowie von der Entwicklung unsers Verbandes. Ursula Grüneberg berichtete über Aktuelles aus dem Bereich des Zustellung, der Bericht wurde von Heike

Sjauken zusammengestellt. Zur Neuwahl des Bezirksvorstandes stellte sich Ursula Grüneberg wieder als Vorsitzende zur Verfügung. Sie wurde einstimmig wieder gewählt. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes waren auch bereit wieder aktiv im Bezirk mitzuarbeiten. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wieder gewählt.



Der Bezirksvorstand: v.l.: Ursula Grüneberg, Angelika Gühl, Helga Ahrens, Renate Zilske, Gudrun Benda, Angelika Schneider

Nach einem schönen Mittagessen, wurde das Weihnachtsdorf besichtigt. Leider konnten wir das Weihnachtspostamt nicht besuchen, da der Raum zum Wahlbüro umfunktioniert war. Aber die Weihnachtsmannstube und die Chokolateria konnten besichtigt werden.

Mit einer Dampferfahrt auf dem Stolpsee und gemütlichen Kaffeetrinken endete dieser schöne Tag gegen 17.00 Uhr.  
Ursula Grüneberg

## Bezirk Niedersachsen West

**Theda Schoolmann, Bezirksvorsitzende** hatte ihre Mitglieder zur Bezirksversammlung nach Bad Zwischenahn eingeladen. Dort berichtete sie über die Ergebnisse der diesjährigen Bezirksvorsitzenden-Konferenz und die weiteren Aktivitäten aus dem Bezirk.

Ins Detail ging sie dann bei dem Thema „Zustellung“. Insbesondere die Nachricht, dass der Großkunde AMAZON seit September 2018 einen Teil seiner Pakete durch einen eigenen Paketdienst zustellt, hat für einige Verwunderung gesorgt. Daran anschließend entwickelte sich eine rege Aussprache über die Arbeitsbedingungen der Zusteller und die laufenden Veränderungen bei der Organisation der Postzustellung. Interessant ist dabei auch immer wieder, was die Bezirksmitglieder über ihre eigenen



Erfahrungen mit der Postzustellung bzw. aus ihren Gesprächen mit dem Zustellpersonal zu berichten haben. Bei den anschließenden Wahlen wurden sämtliche Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern einstimmig bestätigt. Am Nachmittag besuchten Teilnehmer die Gartenschau in Bad Zwischenahn.

Es handelt sich um "Deutschlands größte Mustergartenanlage" mit einer bunten Vielfalt an gärtnerischen und kulturellen Attraktionen. Alle Teilnehmer waren von dem Umfang und der Gestaltung der Anlagen sehr begeistert.  
Theda Schoolmann

## Bezirk Nordrhein-Westfalen Süd-West



Ins Hotel Seemöwe direkt am Obersee des Rurtalsperre in Einruhr hatte der Bezirksvorsitzende Helmut Josephs die Mitglieder des Bezirksverbandes Nordrhein Westfalen Süd-West zur diesjährigen Bezirksversammlung eingeladen. Im Anschluss an den Geschäftsbericht informierte er über Leistungen und Ziele des Verbandes. Anschließend wurde der Vorstand neu gewählt. Er wurde ohne Änderungen wiedergewählt: Vorsitzender Helmut Josephs, Stellvertreter Edith Josephs, Kassiererin Gerda Hecker, Schriftführerin Ursula Munscheid, Beisitzer Katharina Plum, Helga Blechmann, Liesel Sewelies.

Dann informierte der neue/alte Vorsitzende in gewohnter Weise ausführlich über die aktuelle Situation bei der Deutschen Post AG, der Postbank und bei DHL. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war die Pflegereform sowie die neue Mütterrente. Erfreulich ist immer wieder die Ehrung langjähriger Mitglieder. So blickt die Kollegin Marianne Klein auf 60 Jahre, der Kollege Herbert Conrads auf 40 Jahre, die Kollegin Elvira Dreßen auf 25 Jahre Verbandsmitgliedschaft zurück. Die Versammlung schloss mit der Einladung zum gemeinsamen Mittagessen. Ursula Munscheid



**Kompetent und gut vertreten**

**Wir bieten Ihnen:**

- **Rechtsschutz**  
in beruflichen Belangen
- **Beratung und Vertretung**  
Tarif-, Sozial- und Rentenangelegenheiten
- **Diensthaftpflichtversicherung**  
Personen/Sachschäden 10 Mio. EUR  
Regresshaftpflicht 50.000,- EUR  
Verlust Dienstschlüssel 50.000,- EUR
- **Freizeit-Unfallversicherung**  
Krankenhaustagegeld 10,- EUR  
Invalidität bis zu 15.000,- EUR  
Todesfall 10.000,- EUR  
Bergungskosten bis zu 5.000,- EUR  
Kurbeihilfe bis zu 2.500,- EUR
- **Mitgliederzeitschrift**  
„Die Landpost“
- **Mehr wissen als andere durch**  
MITGLIEDERversammlungen  
INFORMATIONSveranstaltungen  
SEMINARE und SCHULUNGEN  
individuelle Betreuung
- **Kur- und Erholungszuschuss**  
alle drei Jahre; bis zu 21 Tage,  
7,50 EUR pro Tag,  
verordnete, stationäre Kuren sowie Urlaube bei Landpostinsenerenten Häusern des Posterholungswerkes.
- **Grabpflegezuschuss im Todesfall**  
Höchstens bis zu 500,- €.

## Bezirk Rheinland-Pfalz Nord



Irmutrud Landsmann, Bezirksvorsitzende, hatte zur Bezirksversammlung nach Wittlich eingeladen. Hier wurde Marlies Ackermann (2. v. l.) für 50-Jahre Mitgliedschaft im VdPV geehrt. Die Bezirksvorsitzende dankte ihrem langjährigen Vorstandsmitglied für die Treue zum Verband.

### Sachbearbeiter / Ansprechpartner

**Tony Ilg;**

Bundesvorsitzender: 0171 / 6 88 53 65

**Heike Sjauken;** Zustellung: 0176 / 52430639

**Thomas Feil;** Zustellung: 0170 / 5737340

### IMPRESSUM:

„Die Landpost“ erscheint 6 mal jährlich

**Verlag:** Verband des PostVertriebspersonals e. V. (VdPV), Gewerkschaft Postvertrieb

### Bundesgeschäftsstelle:

Asternstr. 48 • 49477 Ibbenbüren

Telefon: 0 54 51 / 1 69 15

Fax: (0 54 51) 10 72

eMail: info@vdpv.de - Internet: www.vdpv.de

**Verantwortlich für den Inhalt:** Tony Ilg,

Bundesvorsitzender, eMail: ilg@vdpv.de

**Satz und Layout:** Eugenie Fieker,

VdPV - Bundesgeschäftsstelle

Verkaufspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Kontoverbindung** für alle Zahlungen:

Postbank IBAN: DE85 4401 0046 0066 8794 63

**Druck:** wiedgedruckt, Thomas Wiege, Sanderskamp 17, 48477 Hörstel

## **Bezirksversammlung der Bezirke Baden-Württemberg Nord und Süd**



Zur gemeinsamen Bezirksversammlung hatten die **Bezirksvorsitzenden Peter Furrer und Irmgard Herkommer** auf den Strudelhof zwischen Rechberg und Ottenbach eingeladen.

Hier begrüßten Sie die zahlreich erschienenen Mitglieder und die Referenten **Andreas Bogner** sowie den **stellvertretenden Bundesvorsitzenden Thomas Feil**.

Nach dem Rückblick der beiden Bezirksvorsitzenden über die Bezirksarbeit des vergangenen Jahres referierte Andreas Bogner über die jetzige Situation in der Zustellung. Das gab Gesprächsstoff für eine rege Diskussion. Wo bleibt da der Zusteller, wenn alles per Knopfdruck vorgegeben wird.

Stellvertretender Bundesvorsitzender, Thomas Feil berichtete anschließend über Neuerungen im Bundesvorstand. Auch über die Erhöhung des Beitrags wurde diskutiert.

Nach den Vorstandswahlen in beiden Bezirken haben sich die Vorstände wie folgt aufgestellt:

**Baden-Württemberg - Nord: Vorsitzender, Andreas Bogner, Stellvertreter, Peter Furrer, Schriftführer/Kassier, Aleksandra Gromer, Beisitzer, Thilo Kälber und Martin Geisel**

**Baden Württemberg - Süd: Vorsitzende, Irmgard Herkommer, Stellvertreterin, Christa Wehrle, Schriftführer/Kassier, Margret Semet, Beisitzer, Anita Elser und Siegrid Wangner**

Das Mitglied Heiderose Schlegel wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft im VdPV geehrt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen auf dem idyllisch gelegenen Strudelhof wurden die Teilnehmer auf der Burgruine von Burgfräulein Christine Pfisterer zu einer Führung eingeladen. Im Burghof bei Kaffee und Kuchen klang der schöne Tag aus.  
Irmgard Herkommer